



ProInRePra

Professionalisierung für inklusive Bildung durch reflektierte Praktika

Zweites virtuelles Projekttreffen

22. Januar 2018, 13:00 – 14:00 Uhr

via Skype

Minutes

Teilnehmende

Prof. Dr. Margit Datler, KPH Wien/Krems	MD
SR Tilman Griesinger, Wilhelm-Feil-Schule Vaihingen/Enz	TG
SoL Jörg Meißnest, PH Ludwigsburg	JM
Dr. Bernhard Rauh, PH Ludwigsburg	BR
Dr. Jean-Marie Weber, Universität Luxemburg	JW
<i>Entschuldigt: Ute Rössle, PH Ludwigsburg</i>	<i>UR</i>

Agenda

1. Aussprache Protokolle
 - 1.1 Kick-off-Treffen (vertagt vom letzten Skype-Meeting)
 - 1.2 1. Online-Meeting
2. Aktueller Stand des Projekts – kurzer Bericht der Partner
3. Zweites Projektmeeting in Luxemburg
4. Multiplier Event (E1)
5. Organisatorisches
 - 5.1. Partnerverträge
 - 5.2. Öffentlichkeitsarbeit (Flyer/Booklet)
 - 5.3. Termin nächstes Online-Meeting
6. Sonstiges



1. Aussprache Protokolle

1.1 Kick-off-Treffen (da vertagt vom letzten Skype-Meeting)

Einstimmige Genehmigung, ausschließlich Punkt 3, „Partnerverträge und Budgetänderung“, da die Mittelverteilung, insb. für die Finanzierung der Stelle der Projektmanagerin, erst noch die Entscheidungsgremien der Hochschulen passieren muss.

In der Vorbereitung der Entscheidungen wäre es sinnvoll, auf die Notwendigkeit der gemeinsamen Finanzierung der Stelle der Projektmanagerin hinzuweisen, da die PHL, selbst unter Verwendung aller Mittel aus Projektmanagementpauschale und Intellectual Output die Stelle maximal für 2 Jahre finanzieren könnte. Die Finanzierung der Stelle über die gesamte Projektlaufzeit ist angewiesen auf eine Beteiligung der Projektpartner und gerechtfertigt, da die Projektmanagerin Aufgaben für Projektpartner bzw. Gesamtprojekt übernimmt, Koordination, Dissemination, Homepage, ...).

1.2 Erstes Online-Meeting

Aussprache und Genehmigung wird auf das 3. Online-Meeting vertagt.

2. Aktueller Stand des Projekts -kurzer Bericht der Partner

2.1 KPH

1. Kooperation in der Hochschule
Interessierter Kollege Hr. Wachter hat hohe Ansprüche; Treffen mit weiterer interessierten Kollegin, die Schulpraxis begleitet; Kontakt zu weiteren PraxisbegleiterInnen; Vorbereitung des Moduls läuft; Gespräche mit Hochschulleitung
2. Für die Fortbildung (C2) sind ca. 10.000€ kalkuliert und Lehrende aus Wien nach Ludwigsburg zur Fortbildung kostenfrei anreisen können, was die Attraktivität erheblich steigern würde (Bonus, Aufwertung der Personen, Freistellung). Diesbezüglich muss eine Kalkulation erstellt werden (pro TN 500€ bewilligt, bei max. 10 TN -> PHL klärt genauer ab). Alternativ könnte die Fortbildung für Österreich auch dezentral durchgeführt, also im Raum Wien durchgeführt werden

2.2 PHL

1. Vorbereitung Multiplier Event: Die Einladung wird derzeit entworfen und den Partnern demnächst mitsamt eines Programmvorschlags zugesendet.
2. Booklet und Faltblatt sind in der Entwicklung, die Entwürfe gehen demnächst zu.
3. Evaluation – Kooperation:
Michael Wininger von der Universität Wien ist interessiert, bei der Evaluation der Praxisbegleitveranstaltung (O1) und der Fortbildung (O2) mitzuwirken. Studierende der Bildungswissenschaften an der Universität Wien qualifizieren sich für die Durchführung und Auswertung von mentalisierungsfokussierten Interviews. Es wäre vorstellbar, die von Michael Wininger erstellte Adaption RFVT des PDI für TeilnehmerInnen aus der Psychagogen-Weiterbildung an unser Projekt zu adaptieren (Studierende im Praktikum). Mögliche Foki wären: Eigene Schulerfahrung, Erwartungen an das ISP, Einnahme der Lehrerposition, ...



4. Evaluation – Vorgehen:

- Szenario 1: Durchführung der mentalisierungsfokussierten Interviews durch Projektmitarbeiter, Auswertung durch zertifizierte Studierende der Universität Wien
- Szenario 2: besonders kompetente Studierende kommen auch nach Luxemburg und Ludwigsburg, bekommen Aufenthalt und Aufwand erstattet und interviewen Studierende und werten aus die Interviews von allen drei Standorten aus.

5. Evaluation – Methodenvielfalt:

Vorschlag sowohl summative als auch formative Evaluationsmethoden einzusetzen, was den Vorteil hätte, dass auch quantifizierbare Aussagen getroffen werden können
Kooperation mit Nick Schwarzer (PHL) begonnen, in Hinblick auf eine quantitative Evaluation, die mit relativ geringen Aufwand mittels dreier Verfahren durchgeführt werden kann (Mentalisierungsstatus der Studierenden erheben)

- 6. Kooperation mit Netzwerk mentalisierungs-basierte Pädagogik (MentEd), das aktuell die Entwicklung eines Curriculums für eine Weiterbildung in Mentalisierung fokussiert
- 7. Kontakt mit 2. Phase der Lehrerbildung und Schulverwaltung geknüpft

2.3 UL

- 1. Suche nach KooperationspartnerInnen an UL wird fortgesetzt
- 2. JW will Interviews durchführen und narrative Interviews tiefenhermeneutisch auswerten, kann sich vorstellen, Personen in LB und KPH zu interviewen.
- 3. Idee, auch bisherige Forschungsinteressen und genutzte Methoden an das Projekt anzubinden.

2.4 WFS

- 1. Akquirierung von TeilnehmerInnen für stakeholder workshop in Ludwigsburg
- 2. Vorschlag: Vorbereitungstreffen in LB für Feinplanung stakeholder-workshop (WFS und PHL)

3. Zweites Projektmeeting in Luxemburg

- 1. Termin: Do./Fr. 19./20. April 2018,
- 2. Beginn-Ende: MD hat Flugverbindungen geklärt, ab Do., ca. 13.00 bis Fr. 16.00 (geplant)
- 3. Ort: Campus Belval, ÜN in der Stadt Luxemburg
- 4. TeilnehmerInnen: MD, TG, JM, BR, JW, UR (5 Pers. + x + JM)
- 5. TO-Inhalte:
 - 1. Instrumente der formativen Evaluation (biographische Interviews v. JW)
 - 2. Terminliche Feinplanung – Aufstellung eines detaillierten Zeitplans ab September 2018 (feiner als Project-Timetable), damit Erhebung des Mentalisierungsstatus zum Zeitpunkt t1 rechtzeitig zu/vor Semesterbeginn stattfinden kann und ein Überblick über die Durchführung Evaluation der Praktikumsbegleitveranstaltungen besteht. Entwurf wird vorher von Projektmanagerin erstellt.



3. Fortbildung für PraktikumsbegleiterInnen in Ludwigsburg (C2, 2019)
Finanzielle Mittel 10.000€
Organisation: 2 Reisetage (An-Abreise), 3 Tage Fortbildung, für auswärtige TeilnehmerInnen 500€ von EU, Überlegung 400€ für jeden der einzelnen anspruchsberechtigten TeilnehmerInnen aufzuwenden, damit TeilnehmerInnen aus Deutschland auch teilweise mitfinanziert werden können, zumindest Verpflegung, da sie keinen eigenen Anspruch auf Zuwendung haben. Detaillierte Informationen sind notwendig, damit die Fortbildung für die Interessengruppen attraktiv ist, sie und ihre Arbeit aufwertet und entsprechend beworben werden kann.
4. Bericht vom Stakeholder workshop in Ludwigsburg, Präsentation erster Ergebnisse und Erfahrungen, damit diese für die ME in Wien/Krems und Luxemburg genutzt werden können.

4. Multiplier Event – E1

- 4.1. Vorlage Einladung und Programm (s. 2.2., 1.)
- 4.2. Bericht zur Auswahl der TeilnehmerInnen

Hohes Interesse von Seiten des Staatlichen Seminars und der Schulverwaltung

5. Organisatorisches

- 5.1. Partnerverträge
 1. Partnerverträge werden von Projektmanagerin an die Hochschul-/Universitätsleitungen/Schulträger und damit auf dem formal adäquaten Weg versandt.
 2. Die jeweiligen Projektmitarbeiter teilen Frau Rössle die Kontaktdaten der zuständigen Personen mit.
 3. Berichtszeitpunkte: Die vom DAAD geforderten drei Berichtszeitpunkte wurden um zwei weitere interne Berichte ergänzt, damit schon Vorarbeiten für Zwischen- und Abschlussbericht geleistet sind. Eine Struktur für diese internen Berichte wird von Frau Rössle aktuell erarbeitet (Zustimmung).
- 5.2. Öffentlichkeitsarbeit (Flyer/Booklet) (s. 2.2, 2.)
- 5.3. Termin nächstes Online-Meeting: Dienstag, 27.02.2018, 13.30-14.30 Uhr

4. Sonstiges

1. Für die Diskussion um und die Vorbereitung der Entscheidung für ein Logo wird eine Abstimmung (doodle?) erstellt, um Tendenzen zu markieren.
2. Die Projektmitarbeiter sollen ihren zeitlichen Aufwand für die Erstellung der Intellectual Outputs unbedingt jetzt schon dokumentieren, da die zweite Rate von DAAD erst dann ausgezahlt wird, wenn 70% der in der ersten Rate zugewiesenen Mittel verausgabt sind.

Minutes: Bernhard Rauh, 26.01.2018